



Gemeindebrief

August - September 2017

evangelisch-freikirchliche gemeinde
gelsen**KIRCHE**n-buer

Gemeinsam erleben.



*Sie blieben aber
beständig in der Lehre
der Apostel und
in der Gemeinschaft und
im Brotbrechen
und im Gebet.*

Apq. 2,42





„Mein Lieblingsvers“ - diesmal von Regina Planz

Es gibt viele Verse und Texte in der Bibel, die mein Leben nachhaltig prägen und verändern. Sie sind mir richtungsweisend, wenn es darum geht, einen Weg für wichtige Entscheidungen festzulegen. Oder ich werde ermahnt, mein Verhalten zu reflektieren und zu korrigieren. Verse und Texte der Bibel stärken mich außerdem grad dann immer wieder, wenn ein momentanes Gefühlschaos zu bewältigen ist. In beiden Fällen erlebe ich auch den Rückhalt durch Geschwister der Gemeinde, die mich in solchen Zeiten gedanklich und im Gebet begleiten.

Mein Lieblingsvers aus Jesaja 60,1 allerdings führt mich immer in das alleinige Zwiegespräch mit Gott. Dieser Vers erreicht mich in Lebenssituationen, in denen Sicheres und Gewohntes zerbricht. Dann weiß ich nicht mehr ein noch aus und verkrieche mich in Sack und Asche. An diesem Punkt angekommen, an dem ich sage: „**Ich kann nicht mehr!**“, höre ich Gottes Stimme, die zu mir spricht: „**Steh auf und lass dein Angesicht vor Freude strahlen!**“ Mein Dialog mit Gott hört sich dann ungefähr so an:

„**Wie soll das gehen? Wie soll ich jetzt noch leuchten?**“

„**Du hast Arme und Beine. Und ein Gesicht mit Augen, die sehen, und einen Mund, der lächeln kann.**“

„**Ja, aber meine Arme und Beine sind schlaff und müde!**“

„**Dann trainiere sie!**“

„**Und vergiss das Lächeln nicht dabei!**“

So und ähnlich erlebe ich den ersten Teil des Verses im Zwiegespräch mit Gott. Und wäre da nicht der zweite Teil des Verses, würde ich wohl in Sack und Asche liegen bleiben: „**Denn ich komme, ich bin dein Licht, meine Herrlichkeit leuchtet über dir auf wie die Sonne.**“ Nicht nur durch die Aufforderung, sondern durch die gleichzeitige Verheißung Gottes wage ich aus meiner scheinbar ausgeweglosen Situation doch

wieder erste Schritte. Ich darf erleben, Gott fordert nicht nur auf

weiterzumachen, er sagt nicht: „**Ignoriere mal einfach deine Erschöpfung und gehe tapfer weiter.**“ Nein er meint: „**Wenn ich sage, stehe auf und freue dich, dann kannst du das tun, weil ich der herrliche, erfinderische, tragende Gott bin. Ich sehe dich und wache über deine persönliche Situation. Und weil du zu mir gehörst, gehe ich leuchtend über dir auf wie die Sonne.**“

So, nun habe ich tief in mein Herz blicken lassen. Doch vielleicht hilft es dem einen oder anderen über den eigenen Lieblingsvers nachzudenken und zu erleben: Gott redet mit mir!

Noch ein Gedanke zum Schluss: Gottes Wort öffnet uns Türen. Und er fordert auf, hindurchzugehen und die dahinter liegenden Räume gemeinsam mit ihm zu gestalten.

Alles Liebe und Gottes Segen

Regina Planz

Aktuelles aus der Gemeindeleitung

Einige Male haben wir uns in der Gemeindeleitung mit dem **Nachbarschaftsfest am Sonntag, den 24. September** befasst. Wir



freuen uns sehr, dass es möglich ist, mit

unseren Nachbarn um 13.00 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst zu



feiern, anschließend eine Talk-Runde mit Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen zu haben und ab 14.00 Uhr ein buntes Fest zu feiern. Wir wollen Kaffee und Kuchen anbieten und auf unserem Hof wird es Spielmöglichkeiten für Kinder geben.

Es wäre wunderbar, wenn ganz viele von euch dabei sind, damit wir wieder so gute Gastgeber sein können wie im letzten Jahr. Bitte haltet euch doch diesen besonderen und wichtigen Termin frei!

Einmütiges Resultat unserer Mitgliederversammlung am 21. Mai dieses Jahres war, dass wir gerne wieder eine **besondere Veranstaltung** durchführen wollen, **um Menschen zum Glauben einzuladen**. Dies haben wir nun für den 18. bis 21.02.2018 ins Auge gefasst. Anschließend soll es über vier Wochen hinweg ein wöchentliches Treffen geben, um Glaubens- und Lebensfragen zu vertiefen. Dies kann in bestehen-

den Kleingruppen geschehen, wird aber auch zentral in der Gemeinde angeboten.

Wir möchten euch noch einmal daran erinnern, dass wir auf der Suche nach einem **Namen für unsere Gemeinde** sind. Denkt doch bitte darüber nach, hört euch um und gebt eure Vorschläge in die Box, die im Gemeindeflur bereit steht. Bitte notiert euren eigenen Namen dazu, damit wir wissen, an wen wir ggf. Rückfragen stellen können.

Für den Fall, dass wir uns am Ende auf einen Namen einigen, wäre doch unser **110-jähriges Gemeindejubiläum in 2018** ein guter Anlass, die Namensgebung ganz offiziell zu feiern.

Wenn wir einen längeren Anlauf brauchen, käme auch das Jahr 2019 als ein besonderes Jubiläumsjahr in Frage:

111 Jahre Gemeinde Buer, Am Spinnweg...

Gern könnt ihr eure Ideen dazu den Mitgliedern der Gemeindeleitung weitergeben.

Mit besten Segenswünschen

Eure Christine Schultze und Klaus Springer



Rückblick auf das Forum: „Warum feiern wir Gottesdienst?“

Etwa 25 Menschen fanden sich am Nachmittag des 24. Juli ein, um in der Bibel „tiefer zu graben“ und so dem Wesen des Gottesdienstes auf die Spur zu kommen. Die Tischgruppen waren altersmäßig gemischt, was den Gesprächen einen besonderen Charme verlieh.

Pastorin Christine Schultze führte in einem kurzen Auftakt aus, dass der Gottesdienst ein riesiges Geschenk Gottes an seine Leute ist: Wir dürfen dem heiligen Gott begegnen – welch ein Privileg! Er selbst kommt auf uns zu und macht uns dazu fähig, d.h. er macht uns heilig. So ist der Gottesdienst zu allererst auf Gott bezogen und ein **Raum des Heiligen**.

Der Gottesdienst ist zugleich auf Menschen und ihre Gemeinschaft bezogen. Gott wendet sich den Menschen zu, und zwar in seiner Heiligkeit, die voller Heil ist und deshalb heilend wirkt. So ist der Gottesdienst auch ein Raum **des Heilenden**.

Gottesdienst feiern ist also heilsam. Und zwar nicht nur aus Versehen und ab und zu einmal, sondern er ist es durch sein tiefstes Wesen! Wenn wir dies neu begreifen und Menschen um uns herum das erfahren – was könnte alles passieren...

Der Begriff des Heil-Seins ist dabei nicht in erster Linie als Gegenbegriff zum Krank-Sein zu verstehen. Heilsam ist vielmehr alles, was unsere Lebenssehnsucht stillt. Heil-Sein bedeutet: Trost und Sinn erfah-

ren, dazugehören und vieles mehr... Wie gesagt: Gottesdienst ist ein riesiges Geschenk.

Das heilende Milieu, das Jesus durch seine Worte und Taten um sich verbreitete, das verbreitet sich auch, wenn sich seine Gemeinde (sein Leib!) versammelt und er selbst in



ihrer Mitte ist. „**Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.**“ (Mt. 18,20)

Menschen bezeugen auch genau diese Erfahrungen. Manchmal im persönlichen Gespräch, manchmal im Gottesdienst. Auch einige Antworten der Umfrage, die im Vorfeld durchgeführt wurde, spiegeln das.

Zum Beispiel: „Ich feiere Gottesdienst, um nach Hause zu kommen.“ Oder: „Weil mir hier sonntags das Herz aufgeht.“

Es schlossen sich einige Hinweise auf die Entstehung des Gottesdienstes an. Den Begriff „Gottesdienst“ finden wir gar nicht

in der Bibel, die Sache schon. Es geht zum einen um die **Versammlung des Gottesvolkes** vor seinem Gott – alttestamentlich: *das Volk Israel*, neutestamentlich: *die Gemeinde*.

Und zum anderen geht es um den **Gottesdienst als Leben vor Gott**. Beide Gottes-



dienstformen gehören so eng zusammen, dass sie niemals auseinander klaffen dürfen. Die alten Propheten prangern so etwas scharf an (siehe z.B. Jeremia 7,21-28 und Amos 5,21-24). Aber auch das Neue Testament fordert nachdrücklich die Übereinstimmung von Wortbekenntnissen und Leben (siehe z.B. Römer 12,1 und Jakobus 1,22-27).

Den Schwerpunkt des Forums bildeten die Bibelarbeiten in den Tischgruppen. Jeweils zwei Gruppen befassten sich mit der Heiligkeit des Gottesdienstes und zwei Gruppen mit der heilenden Dimension des Gottesdienstes.

Wer nochmals nachforschen möchte oder wer keine Gelegenheit hatte, beim Forum dabei zu sein - hier sind die entsprechenden Bibeltexte inkl. der Fragestellungen:

Jesaja 6,1-8 und Johannes 13,1-13, Psalm 24,3-5 und Matthäus 5,23-24:

- *Was sagt der Text über die Begegnung mit dem heiligen Gott aus?*

- *Was bedeutet das für das Feiern von Gottesdiensten?*

Psalm 131 und Römer 10,14-17, 1. Korinther 12,4-7 und 2. Korinther 12,7-10:

- *Welche Heilkraft entdeckt ihr in dem Text?*
- *Wodurch entfaltet sich diese Heilkraft im Gottesdienst und wie könnte das gefördert werden?*

In der abschließenden Aussprache sammelten wir einige Merkposten, die weiterbedacht werden sollten. Das wird bei einem gemeinsamen Treffen der Gemeindeleitung mit dem Arbeitskreis Gottesdienst im August geschehen.

Zum Schluss hielt Christine Schultze fest, dass wir im Gottesdienst dem heiligen Gott durch Dank und Lobpreis und Hören auf sein Wort die Ehre geben. Gott redet zu uns und wir antworten auf sein Reden.

Diese Antwort umfasst das ganze Leben, deshalb sollen unsere Dank- und Lobworte – seien sie gesungen oder gesprochen – unserem Leben entsprechen.

Unsere Verantwortung besteht darin, Räume zu schaffen, in denen sich die Begegnung mit dem Heiligen gut entwickeln kann. Dann entfalten sich heilsame Kräfte, die wiederum missionarische Kraft haben.

Christine Schultze

Weitere Gedanken zu *Glauben.Leben.Intensiv*

**„Wenn du durch Wasser gehst,
will ich bei dir sein,
dass dich die Ströme nicht ersäufen sollen;
und wenn du ins Feuer gehst,
sollst du nicht brennen,
und die Flamme soll dich nicht versengen.“**

Jesaja 43,2

Vom Anfang der Zeit

Vom Anfang der Zeit
Warst du von mir geliebt und wertvoll für MICH
Du darfst der Mensch werden und sein
Den ICH schon
Vom Anfang der Zeit in dir gesehen habe
Du darfst du selbst sein, wissen, spüren, fühlen,
wer du für MICH bist
ICH bin da und halte dich,
was immer auch geschieht
Wenn du durch Wasser und Feuer gehst
Wenn die Mauern und Ängste deiner Vergan-
genheit sich durch MICH lösen

Wenn ICH das Zerbrochene in dir zusammenfüge und deine Seele heile
bin ICH da und halte dich

Wenn du weinst weil deine Mauern sich lösen und das Zerbrochene in dir
Von MIR zusammengefügt wird
Weil du traurig bist über das, was du nie hattest, wer du nie sein durftest
Wenn du das Weinen und die Traurigkeit zulassen kannst
Bin ICH da und halte dich

Wenn ICH Deine Seele heile, darfst du wirklich du selbst sein
Darfst den Schmerz zulassen und kannst anfangen zu vertrauen
Einem anderen Menschen und MIR

Wenn du doch wieder die Kraft verlierst, nicht mehr weiter kannst
Dir alles zuviel wird
Im Wasser und im Feuer, bei Allem, was du sagst, schreibst oder tust
Bin ICH da und halte Dich
Darfst Du bei MIR einfach sein, von MIR geliebt und wertvoll für MICH
Wie es schon war
Vom Anfang der Zeit

Dieser Jesaja-Text begleitet mich schon sehr lange und taucht immer wieder auf, wenn ich
gar nicht damit rechne.

Er gehörte bei Glauben.Leben.Intensiv zum ersten Bibeltext, der abgeschrieben werden
sollte. Der Text *Vom Anfang der Zeit* war ein paar Wochen später einfach da und drückt
das aus, was ich nicht nur in dieser intensiven Zeit immer wieder erlebt habe.

Sylvia Paulsen

Der Help - Laden Buer ist umgezogen!

Herzliche Einladung bei der **feierlichen Eröffnung am 04. September, 18.30 Uhr** im Michaelshaus dabei zu sein!

Für viele von Euch ist er ein Begriff und längst ist er in Buer zu einer Institution geworden: der Help-Laden Buer auf der Horster Straße 35 in der Apostelkirche. Und wir als Gemeinde sind von Anfang an dabei.

Am Buß- und Betttag 2015 wurde der Help-Laden Buer in einem winzigen Raum in der Apostelkirche eröffnet.

Schnell stellte sich heraus, dass dieser kleine Raum auf Dauer den großen Anforderungen nicht gewachsen sein würde. Am Anfang teilten wir uns noch den Raum mit dem „Eine-Welt-Laden“, und es kam mehr als einmal vor, dass es schnell voll wurde im Raum und die natürliche Neugier der Kinder in Windeseile die Waren des Eine-Welt-Ladens „umsortierte“.

Wir sind sehr froh, dass die Katholische Propsteipfarrei St. Urbanus dem Help-Laden ab sofort Räumlichkeiten im Michaelshaus überlässt. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten nutzen wir also nun in der 2. Etage des Michaelshauses neue Räume (Eingang Freiheit, gegenüber dem Marienhospital), barrierefrei mit dem Fahrstuhl oder über das Treppenhaus zu erreichen.

An drei Tagen in der Woche öffnet der Help-Laden Buer seine Pforten:

Mo 10:00 - 12:00 Uhr

Di 15:00 - 17:00 Uhr

Mi 14:00 - 16:00 Uhr

Flüchtlinge können hier Hilfe und Unterstützung finden -

unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder ihrem Aufenthaltsstatus.

Nach wie vor ist auch Eure Mithilfe gefragt:

Nach vorheriger Absprache lassen wir gespendete Möbel, Elektrogeräte und Haushaltsgegenstände gerne bei Euch abholen oder Ihr bringt sie uns vorbei.

Warum müssen wir das vorher abstimmen? Weil wir keine Lagerkapazitäten haben und Möbel und andere Gegenstände immer direkt vom Spender zum Empfänger gehen sollen.

Wenn Ihr also etwas anzubieten habt, ruft an oder (besser noch) schreibt uns eine Mail - wenn möglich mit einem

Foto der Spende. Herzlichen Dank!

Help-Laden-Buer

Hochstraße 47 (Eingang Freiheit)

Achtung neue Telefonnummern:

Tel: 0209 98 89 98 75

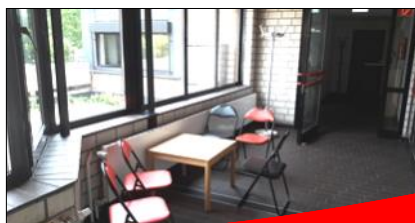
Fax.: 0209 98 89 97 69

Email: helpladen-buer@web.de

Wer bei der Eröffnungsfeier am 4. September dabei sein will, möge sich bitte bis zum 25.08. über die genannte E-Mail-Adresse anmelden. Vielen Dank!

Roland Orlowski

Willi Frankenberg



„KostBar“ feiert gegen die Unkrautgedanken

Hey, es gibt bald wieder einen Männer-abend" "Ist es dann nicht auch wieder an der Zeit für einen... Traumfrauenabend?"...

So in etwa begannen die Planungen für einen Abend von Frauen für Frauen. Vielleicht nicht wieder unter dem Namen "Traumfrauenabend". Vielleicht mit einer

anderen Location. Vielleicht auch nicht unbedingt 'so-wie-wir-es-die-letzten-Male-doch-schon-gemacht-haben'.

Vielleicht aber doch mit derselben Idee dahinter. Einen Abend schaffen für alle Frauen, egal von wo sie kommen, wie alt sie sind oder mit welchen

Erwartungen sie sich aufgemacht haben. Das Team „KostBar“ entstand, und als Datum wurde der 23.06. festgesetzt. Fantastisches Essen, Wohlfühl-Atmosphäre, gute Musik und eine herrliche Gemeinschaft. Warum „KostBar“? Weil der Abend unter eben genau diesem Motto stand: *Du bist kostbar. Wertvoll. Einzigartig. Geliebt. Kostbar und voller Wert geschaffen und erschaffen vom Schöpfer dieser Welt. Geliebt vom allmächtigen Gott und Herrscher. Jeder unserer Schritte, jeder Atem-*

zug ist sein Kunstwerk.

Im Laufe des Abends wurde darüber geredet, dass dies so oft im Alltag vergessen wird und verblasst, und dass Unkrautgedanken wachsen können, welche wir selber säen und bei denen wir vielleicht nur zu faul zum Beseitigen sind. An dieser Stelle

erklärte Steffi Konn, weshalb

diese Unkrautgedanken über uns selbst und über andere in unserem Leben eigentlich



keinen Platz haben sollten,

aber dennoch völlig normal sein können, solange sie sich nicht ausbreiten oder immer weiter wachsen.

In dem darauffolgenden Lied des Abends hieß es, dass Gott ein Lied über uns singt. Das Lied unseres Vaters lässt uns wissen, dass egal, was passiert, wir geliebt sind. Gott schreibt eine Symphonie über uns, jedem seine ganz eigene Melodie.

Der „KostBar“-Abend also als ein Abend für alle Traumfrauen und nun erkannte Kunstwerke Gottes.

Lea Kersting

= Rudel-Radeln mit Rückenwind

Gefühlt ist es kurz nach Mitternacht; müde und mühsam geht es zunächst aus den Federn und bald danach auf den Weg zum Gelsenkirchener Hauptbahnhof. Es ist Fronleichnam und ein kleines Wunder, dass der erste Bus an diesem Tag um diese Zeit überhaupt schon fährt - und zwar exakt rechtzeitig zur Abfahrt unseres ersten Zuges! Und so stehen sie dann tatsächlich alle pünktlich auf dem Bahnsteig: zehn noch nicht so ganz wache Radler ohne Räder, die in aller Frühe mit Zügen nach Holland fahren, nur um von dort aus dann vier Tage lang wieder nach Hause zu radeln....

Ziel (der Zugfahrt) und Start (der Radtour) ist das südholändische Leiden, dort bekommen wir per Auto und Anhänger unsere Räder geliefert: Thomas Raab hat sein Kfz zur Verfügung gestellt, Volker Kersting und Bernd Raab spielen „LiefeRADO“..., und um 12 Uhr mittags geht's dann endlich los auf eine 360 km lange Radeltour quer durch unser Nachbarland und zurück bis nach Gelsenkirchen.



Was sich so einfach anhört, war seit einem halben Jahr ziemlich aufwändig vorbereitet worden. Begonnen hatte alles

schon im November auf dem „Nachtreffen“ der letztjährigen Fahrt. Nach der Devise „Nach der Tour ist vor der Tour“ ließen wir uns durch die Fotos und Filme der 2016er-Reise bereits zur

Planung des nächsten Abenteuers inspirieren. In den folgenden Monaten blieb das zwölfköpfige Radel-Rudel dann per E-Mail in ständigem Austausch über den Stand der Vorbereitung; jeder konnte sich an der Auswahl des Streckenverlaufs und der Unterkünfte beteiligen (nur nicht an dem [nächtlichen] Abfahrtszeitpunkt: der war leider unverhandelbar.... 😊).

Einige besonders beauftragte Spezialisten aus der Gruppe leisteten inzwischen wichtige Vorarbeiten: sie arbeiteten die endgültige Route aus (auch im GPS-Format für Handys und Navis), buchten Unterkünfte und Zugverbindungen, besorgten Fahrkarten und einen Anhänger für den Radtransport, in dem geschickte Hände die Räder am Vorabend der Abfahrt fest montierten. Und dann konnte es endlich losgehen!



Die ersten kleinen Abenteuer auf der Anreise am nächsten Morgen konnten das Gesamtprojekt nicht wirklich aufhalten: Zugverspätung und verpasster Anschluss in Utrecht. An dieser Stelle erwies sich die moderne Kommunikationstechnik zum ersten Mal auf der Tour als segensreich: Über den Handy-Nachrichtendienst „WhatsApp“ fanden Radler und Räder bald zusammen. Auch in den folgenden Tagen war dieser Service hilfreich: Wenn Infos an alle weiterzugeben waren oder



jemand „abhanden“ gekommen war, konnten sich die Smartphoniker unter uns unkompliziert als Gruppe verständigen. Freundlicherweise hatte die EU zuvor dafür gesorgt, dass das Kommunizieren per Handy in Westeuropa exakt ab diesem Tag (!) kostenlos war.

Mit einem Segensgebet schickte Volker uns mittags von Leiden aus los. Der Name der Start-Stadt war zum Glück nicht Programm! Anhand von „Knotenpunkten“, einem niederländischen Radwege-Leitsystem, orientierten wir uns in den folgenden Tagen über die Provinzen Brabant und Limburg erfolgreich zurück Richtung Deutschland. Andreas Scheper und später Bernd Raab hatten zuvor akribische digitale Arbeit geleistet, um zwischen Maas und Rhein eine landschaftlich erstaunlich schöne und abwechslungsreiche Route zusammenzustellen.



Flüssen, Grachten und Kanälen entlang, führte der Weg anfangs bei heftigem Seitenwind nach Süden; hinter Rotterdam bogen wir allmählich Richtung Osten ein, und dadurch wurde der Wind spätestens ab dem zweiten Tag unser fester Freund für den Rest der Tour.

Ohnehin konnte man den Eindruck gewinnen, das Wetter sei in diesen Tagen speziell für uns konzipiert worden: Während am Abfahrtstag abends in GE und Umgebung ein heftiges Unwetter tobte, hatten wir auf unserer Reise trotz manch drohend dunkler Wolkengebilde nicht **einmal** wirklichen Regen. Die einzigen drei Tröpfchen fielen am dritten Tag während des Mittagessens in einem Restaurant, doch als die Damen sich gerade regenfertig umgezogen hatten, war der Spuk auch schon wieder vorbei. Und hatte der Himmel sich in den ersten drei Tagen noch bedeckt gehalten, gab's auf der letzten Etappe von Venlo nach Hause dann sogar Sonne pur bei um die 30 Grad: Sonn-Tag halt...

Die Etappen:

Leiden - Dordrecht	75 km
Dordrecht - Oss	81 km
Oss - Venlo	102 km
Venlo - GE	101 km



Was denn jetzt: Holland oder Bayern?



Nach dem Leidener Reisesegen zum Start begann in den Folgetagen jede Tour mit einer Kurzandacht unmittelbar vor der Abfahrt. Und obwohl das natürlich keine Garantie für irgendetwas ist, war es sicher auch kein Zufall, dass wir auf den 360 Kilometern (außer keinem Regen) auch nicht eine einzige Panne und keinen Unfall hatten (nur einen „Umfall“...) – obwohl es schon die eine oder andere etwas „engere“ Situation zwischen Radlern und Autos gegeben hatte....

Andachten und Mahlzeiten wurden als Gruppe grundsätzlich gemeinsam eingenommen. ;-) Als „Verpflegungsstationen“ dienten unterwegs Restaurants, Cafés und Eisdielen. Abends saßen wir dann meist in der jeweiligen Unterkunft beim gemeinschaftlichen Abendessen zusammen und ließen den Tag nochmal Revue passieren. Die Hotels, in denen wir logierten, hatten recht unterschiedliche Standards – zum Glück gab es im Laufe der Tage eine Steigerung... Die erste Absteige in Dordrecht hatte den einen oder anderen von uns auf dem falschen Fuß erwischt: Wer nicht wusste, daß „Stayokay“ keinen üblichen Hotelstandard bietet, wurde von einigen Besonderheiten überrascht....

In den anderen, „richtigen“ Hotels fanden wir dann aber in den darauffolgenden Tagen wieder den üblichen Komfort vor: Es gab Handtücher, die Betten mussten nicht selbst bezogen werden, die Essensbestellung dauerte keine Stunde, und um halb zwölf abends ging (und blieb) auch weder das Licht aus noch der Strom weg... Dordrecht hatte uns gelehrt, dass das alles nicht selbstverständlich ist!

Was bleibt, sind die vielen persönlichen Eindrücke der Tour – die meist flachen, aber nie langweiligen Strecken, zum Teil über kilometerlange Deiche mit Blick auf das Land „unter“ uns; die beiden 100-km(!)-Tage, die den Beinen einiges abverlangten; nicht zuletzt auch die vielen Fluss-Überfahrten mit Fähren, die (fast) alle von Rüdiger bezahlt wurden – für die gesamte Gruppe und mit immer lustigen Begründungen! Es war eine bunte, fröhliche, abwechslungsreiche Tour mit einer bunten, fröhlichen, vielfältigen Gruppe, die in ähnlicher Zusammensetzung nun schon zum sechsten Mal unterwegs war und in die man auch als „Neuling“ völlig problemlos hineinwachsen konnte. Und ganz sicher nicht zum letzten Mal – denn (s.o.):

Nach der Tour ist vor der Tour!

Jochen Krug





Abschied aus der Spielstube

Hallo ihr Lieben,

nach 17 Jahren Krabbelgruppe ist die Zeit nun für mich vorbei.

Es waren wundervolle Jahre, die ich sehr gerne investiert habe.

Ich liebe diese Gruppe noch immer und bin unendlich dankbar, dass sich Ute Kersting bereit erklärt hat, diese wertvolle Arbeit weiterzuführen.

In den vergangenen Jahren gab es viele Höhen und Tiefen. Aller-

dings haben die Höhen immer gegen die Tiefen stand gehalten.

Ich danke Gott für diese wundervolle Zeit und all den Mitarbeitern/ innen, die sich gefunden haben, um diese großartige Arbeit zu tun und für die vielen tollen Eltern und ihre Kinder.

Mein Gebet, dass diese Zeit nicht vorbei geht für die Mütter und Kinder, hat ER erhört. Myriam Woite und Thomas Lübbers werden auch weiterhin mit Ute

Kersting diese Arbeit mit ihrer Liebe und Tatkraft unterstützen.

Aus dieser Arbeit sind Freundschaften entstanden, die weit über unsere Gemeinde hinausgehen. Vielen haben wir die Liebe Gottes weitergeben können.

Und nun, mal sehen was Gott für mich geplant hat...

In Gottes Liebe verbunden

Petra Kinski

Liebe Petra,

als Gemeinde danken wir dir ganz herzlich für die in den letzten Jahren so treu eingebrachte Zeit und deine Liebe für die Kinder

mit ihren Eltern, für alle Kreativität und die investierte Zeit und Kraft.



Wenn du allzu große Sehnsucht hast bzw. dir morgens was Leckeres zum Frühstück wünschst, bist du natürlich jederzeit als Gast herzlich eingeladen.

An dieser Stelle wollen wir uns auch ganz herzlich bei Myriam und Thomas für ihre tolle Arbeit bedanken.

Der nächste Spielstübentерmin nach den Sommerferien ist der 13. September. Wer noch in seinem Bekanntenkreis Mütter/ Väter mit Kindern bis 3 Jahren hat, die Interesse an der Spielstube haben, wende sich an Ute Kersting, Tel. 0209 / 818 11 49.



Vorstellung Forum Demokratie am 16. September 2017

Die Welt ist in Bewegung und immer wieder ist da dieses ungute Gefühl, dass etwas nicht stimmt. Krisen treiben überall Menschen zur Flucht, Klimaabkommen werden aufgekündigt und insgesamt läuft bei der Entwicklung von Arm und Reich etwas gewaltig schief.

Und doch hat Gott eine Perspektive für uns und diese Welt. Wir warten nicht auf ein fernes Paradies, sondern tragen heute hier und jetzt Verantwortung für Gottes Schöpfung – auch in punkto Politik, Wirtschaft und Soziales. Das Forum Demokratie stellt sich dieser Verantwortung: Denn wir sind Gottes Hände und Füße und gemeinsam mit vielen Partnern machen wir

einen Unterschied. Entscheidend ist der erste Schritt!

An den Themen Flüchtlinge, fairer Handel und Klimagerechtigkeit diskutieren wir Gottes Wunsch für eine „globale Gerechtigkeit“ und was wir konkret tun können. Dabei geht es nicht nur um Stromsparen oder Bio-Produkte kaufen. Wir können durch unsere Bundestagswahl, Kontakt mit unseren Abgeordneten sowie die Art wie

wir die Bibel lesen, einiges bewegen. Ziel des Forums ist es zu vermitteln, dass wir nicht ohnmächtig der Nachrichtenlage ausgeliefert sind, sondern stattdessen Schritt für Schritt Gottes Schöpfung wiederherstellen können.



Lukas ist 35 Jahre alt, stammt aus Berlin und arbeitet seit 2013 in Frankfurt als Politikwissenschaftler für den Zentralverband der Elektroindustrie. Die Schwerpunkte seiner Arbeit liegen im Bereich der Digitalisierung und Cybersicherheit. Als bekennender Christ engagiert er sich vor Ort in der „Kirche in Aktion“ in Frankfurt und setzt sich im Rahmen der Micha-Initiative für globale Gerechtigkeit ein. Seine persönlichen Schwerpunkte und Interessensfragen:

„Wie lässt sich globale Gerechtigkeit im Sinne Gottes wiederherstellen?“

„Wie kann man Digitalisierung gebrauchen, globale Gerechtigkeit zu erreichen?“

Was kann man also tun, wenn so viele Dinge in der Welt aus den Fugen geraten? Und was ist meine Rolle als Christ und Bürger in Deutschland dabei? Genau dazu wird das Forum Demokratie Ideen und konkrete Ansatzpunkte vermitteln. Wir gehen dabei auf die größten Herausforderungen unserer Zeit ein: Flüchtlingsbewegung, fairer Handel und Klimawandel.

Inhaltlich stellen kur-

ze Impulse Gottes Sicht auf die Themen vor. Anschließend diskutieren wir gemeinsam die aktive Übertragung in unsere konkrete Situation. Ziel ist es, das Ohnmachtsgefühl „Ich kann doch nichts tun“ mit einem positiven aktiven Bewusstsein zu tauschen.

Ich lade Sie herzlich ein, am 16. September in die Gemeinde zu kommen.

Ihr Referent Lukas Linke

Besuch der Senioren am Mittwoch-Gruppe bei der Bioland Imkerei in GE - Sutum

Am 31.05.2017 waren wir eingeladen, bei schönstem Sommerwetter auf der Streuobstwiese von Imker Berghane, die emsigen Honigbienen bei der Arbeit zu beobachten. Als Schutz gegen eventuelle Stiche wurden wir mit Imkerschleiern ausgestattet. Bei den ausführlichen Informationen am Bienenstand konnten wir eine besetzte Bienenwabe in die Hand nehmen,

auch eine Biene streicheln oder vom Honig naschen.

Für uns Besucher ein sehr aufschlussreicher Nachmittag über die Wichtigkeit der Arbeit der Bienen.

Annelie Horst



Kanalerlebnis - per Linie - mit der Weißen Flotte

Am **Mittwoch**, dem **30.08.2017** planen die Senioren eine Schiffstour um **15.30 Uhr** auf dem Rhein-Herne-Kanal vom Nordstern-Park in GE-Horst, Wallstraße nach Oberhausen-Kaisergarten und zurück.

Kosten: **13,50 € pro Person.**

Wer hat Interesse mitzufahren?

Anmeldungen bitte an Annelie Horst:

Tel.: 02362 / 4 19 90

E-Mail: anneliese_horst@web.de



Gottesdienste

August	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungszweck Kollekte
06.08.	Abendmahl	Pastorin Christine Schultze	Pastor Manuel Linke	EBM MASA*
13.08.	Israelsonntag	Pastorin Christine Schultze	Reinhold Hermann	Dienste in Israel
20.08.		Pastor Peter Arpad	Kay Makschin	EBM MASA
27.08.	Startergottesdienst	Pastorin Christine Schultze	NN	EBM MASA

*EBM: **E**uropäisch **B**aptistische **M**ission

MASA: **M**issionarische **A**ktion **S**üd-**A**merika

September	Besonderheit	Predigt	Moderation	Verwendungszweck Kollekte
03.09.	Abendmahl	Pastor Manuel Linke	Bernd Raab	EBM MASA
10.09.		Edmund Wiens (Open Doors)	Dorle Hemmen	Dienste in Israel
17.09.		Volker Gevelhoff	Kay Makschin	Dienste in Israel
24.09.	13.00 Uhr Ökumen. Gottesdienst und Nachbarschaftsfest	Pastor Manuel Linke	Ökumene	

Abwesenheit Pastoren aufgrund von Urlaub oder Fortbildung

13. - 26.08.: Manuel Linke

03.09. - 03.10.: Christine Schultze

25. - 29.09.: Manuel Linke

Termine August	
Dienstag 01. August	19.00 Uhr GL zusammen mir dem AK Gottesdienst
Mittwoch 02. August	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Thema „Elisabeth von Thüringen“
Mittwoch 09. August	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch „Vergebung“ (Matth. 18,23-35)
Dienstag 15. August	17.00 Uhr SaM Mitarbeitertreffen
Mittwoch 16. August	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Nachmittag der Gemeinschaft „Wir reisen nach...“
	19.30 Uhr Gebetsabend
Freitag 18. August	19.00 Uhr Verwöhnabend für pflegende Angehörige
Sonntag 20. August	Open House nach dem Gottesdienst
Mittwoch 23. August	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch „Eine Sache mit Hand und Fuß“ (Joh. 13,1-11)
Samstag 26. August	11.00 – 16.00 Uhr Kinderfest der Integration auf der Gemeinschaftssportanlage „Zur offenen Tür“, Adenauerallee, in der Nähe vom Berger See
Mittwoch 30. August	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) in Bewegung Bootsausflug (siehe Info auf Seite 14)

Weitere Termine des Jahres für den Terminkalender

03. Oktober	Ökumenisches Fest (Reformationsjahr)
06. Oktober	20.00 Uhr KostBar
13. Oktober	19.30 Uhr Männerabend
22. Oktober	Taufgottesdienst
24. Dezember	Christvesper 

Termine September	
Freitag 01. September	18.00 Uhr Arbeitskreis Gottesdienst
Sonntag 03. September	Gemeinschaftstag und 60. Geburtstag der Tagungsstätte „Auf dem Ahorn“ (siehe Flyer im Eingang)
Montag 04. September	18.30 Uhr Einweihung der neuen Räumlichkeiten des Help-Ladens, Michaelshaus (siehe Seite 7)
Dienstag 05. September	19.00 Uhr Gemeindeleitungssitzung
	19.30 Uhr Bibelgespräch „Liebe üben“ (1. Joh. 2,3-11)
Mittwoch 06. September	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Thema „Farbenfroh“
Dienstag 12. September	19.30 Uhr Bibelgespräch „Glauben stark machen“ (1. Joh. 2,12-17)
Mittwoch 13. September	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch „Nicht tiefer als in Gottes Hand“ (2. Sam.24,14; Ps. 73)
	19.30 Uhr Gebetsabend
Samstag 16. September	15.00 - 18.00 Uhr Forum „Demokratie“ mit Politikwissenschaftler Lukas Linke (Weitere Infos siehe Seite 13)
Dienstag 19. September	19.30 Uhr Bibelgespräch „Falsche Lehre abwehren“ (1. Joh. 2,18-28)
Mittwoch 20. September	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM): Nachmittag der Gemeinschaft
Sonntag 24. September	13.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, 13.30 Uhr Talk-Runde und anschließend Straßenfest des Quartiersnetzes mit unserer Gemeinde (siehe auch Seite 3) Betet auch für die heutige Bundestagswahl
Dienstag 26. September	19.30 Uhr Bibelgespräch „Als Kind Gottes leben“ (1. Joh. 2, 29 bis 3,24)
Mittwoch 27. September	15.00 Uhr Senioren am Mittwoch (SaM) Bibelgespräch „Glauben statt Werke“ (Röm. 1,16-17)



Impressum

Gemeindeleiter

Klaus Springer
Steinacker 30
45701 Herten-Bertlich
Tel. 0209 / 359 45 12
klaus.springer@fishpost.de

Pastorin

Christine Schultze
Goldbergstraße 84 c
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 39 88 45
efg-amspinnweg@t-online.de

Pastor für junge Gemeinde

Manuel Linke
Gräffstraße 17
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209 / 14 970 222
linkemanuel@web.de

Druck

Satzgut
Am Markt 2
45895 Gelsenkirchen
Tel. 0209 79 87 49

Redaktion & Layout

Ute und Volker Kersting
Am Spinnweg 17A
45894 Gelsenkirchen
Tel. 0209/81 81 149
volkerkersting@fishpost.de

Gemeindekonto

Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE88500921000000034207
BIC: GENODE51BH2

Internet

<http://www.efg-amspinnweg.de>

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben den persönlichen Eindruck des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die Meinung der Gemeinde dar.

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.10.2017, Redaktionsschluss: 15.09.2017

Artikel für die nächste Ausgabe gerne per Mail oder ins Gemeindefach von Volker Kersting einreichen und bei Fremdtexen bitte auch Quellenangaben nennen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde GE-Buer, Am Spinnweg 6



Unsere regelmäßigen Veranstaltungen

sonntags	10:00 Uhr	Gottesdienst Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
	11:15 Uhr	Gemeindecafé Ansprechpartner: Bärbel Dralle 0209 / 3 86 56 38
montags	20:00 Uhr	Fußball in der Turnhalle Oststraße Ansprechpartner: Klaus Springer 0209 / 3 59 45 12
dienstags	19:30 Uhr	Bibelgespräch (Näheres im Innenteil) Ansprechpartner: Paul-Gerhard Schaufelberger 0209 / 77 12 47
mittwochs	09:30 Uhr	Spielstube Ansprechpartner: Ute Kersting 0209 / 818 11 49
	15:00 Uhr	Senioren am Mittwoch (Näheres im Innenteil) Ansprechpartner: Pastorin Christine Schultze 0209 / 39 88 45
donnerstags	17:30 Uhr	TeenTreff Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
	19:30 Uhr	Jugend Ansprechpartner: Pastor Manuel Linke 0209 / 14 970 222
freitags	16:00 Uhr	Spielkiste Ansprechpartner: Esther Springer 0209 / 3 59 45 12
	16:00 Uhr	Deutschtraining Ansprechpartner: Dorle Hemmen Tel.0209 / 77 25 66

Die Gruppen Bibelgespräch, Spielstube, TeenTreff, Jugend, Spielkiste und das Deutschtraining fallen in den Sommerferien aus!!